

BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements

werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postanstalten. Abonnementpreis für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franks, halbjährlich 16 Franks, ganzjährlich 32 Franks. Für das Ausland Portozuschlag von 3 Franks 1/4 jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franco. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

ADMINISTRATION, REDAKTION
und Druckerei:

HOTEL FIESCHI

Eingang durch die Strada Selari Nr. 7

Inserate

die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Cms.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Reklamengebühr für die 3-spaltige Sonntagszeile ist 2 Franks. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., S. P. Danneberg & Co., Otto Maas, A. Oppelt, M. Dufes Nachf. Max Angenfeld & Emmerich Lehner, Alois Herndl, J. Dammberg, Heinrich Schalek, Neumann & Lohm Berlin, Karoly & Liebmann, Hamburg, ebenso alle sonstigen Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Nr. 235

Sonnabend 22. Oktober 1898

XIX. Jahrgang

Die Zustände in Oesterreich.

Bukarest, 21. Oktober 1898

Die parlamentarischen Zustände in den beiden Reichshälften der habsburgischen Monarchie haben sich in das Gegenteil verkehrt. Während früher die ungarische Presse unter Hinweis auf die obstruktionistischen Kunststücke der Opposition im österreichischen Abgeordnetenhaus mit stolzem Selbstgefühl darauf verweisen konnte, daß derlei Dinge in Ungarn nicht vorkommen könnten, unterliegt es heute keinem Zweifel mehr, daß die äußerste Linke gute Lust hat, das Ministerium Banffy auf obstruktionistischem Wege zum Falle zu bringen. Und wenn auch seitens der übrigen oppositionellen Parteien der Vorwurf, daß sie Obstruktionspolitik treiben, zurückgewiesen wird, so hat es doch in den letzten Tagen nicht an Anzeichen gefehlt, daß auch die nicht zu Kolonys Herborn gehörigen oppositionellen Gruppen des Budapester Abgeordnetenhauses keine üble Lust haben, der Oppositionstaktik der äußersten Linken so viel Vorschub zu leisten, als nur immer mit den Anforderungen des parlamentarischen Anstandes vereinbar ist.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus ist man dagegen von der Obstruktionspolitik zurückgekommen. Nicht etwa, weil man dem Ministerium Thun ein Vertrauensvotum geben will, sondern einfach aus dem Grunde, weil man dem Vorwurfe ausweichen will, daß die liberalen Deutschösterreicher ihre Interessen an einer der kulturellen Bedeutung des Deutschthums in Oesterreich entsprechenden Lösung der Sprachenfrage über das mit der Ausgleichsrenewerung zusammenhängende Staatsinteresse setzen wollen. Freilich waren die Herren der Gruppe Schönerer und Wolf über diese durch die politische Kaison gebotene Aenderung des Verhaltens der gemäßigteren Deutschliberalen keineswegs erbaut. Doch hat ihr Versuch, auch die Verathungen über die Ausgleichsvorlagen zum Ausgangspunkte neuerlicher Obstruktionsversuche zu machen, keinen Erfolg gehabt. Man will eben den heute als Herren der Situation und des Ministeriums Thun sich fühlenden Slaven und klerikalen Reaktionen nicht Gelegenheit zu einer vollständigen Erwürgung der Verfassung und zu der billigen Ausrede geben, daß es die Deutschliberalen selbst gewesen sind, welche die Regierung zu einer Außerkräftsetzung der Verfassung gezwungen haben.

Wie wenig diese besonnene Klugheit in den Kram namentlich der schon von einem „vernewerten“ tschechischen Staatsrecht und einer glanzvollen Pomidrone träumenden Junggezeche paßt, hat der mährische Junggezeche Dr. Stransky in seiner Parlamentsrede vom 18. d. bewiesen, in welcher er sich alle Mühe gab, die liberalen Deutschen wegen ihres jetzigen Verhaltens zu provozieren. Dr. Stransky sprach nämlich seine Verwunderung aus, daß eine Partei die sich freiheitlich und fortschrittlich nennt, an der Verfassung festhalten könne, die ein Mädchen für Alles sei, mit der man Alles machen könne.

Diese Verfassung sei eine Verfassung für Regierungen, aber nicht für die Völker; sie sei ein verlappter Absolutismus, denn jede Regierung könne mit ihr machen was sie will. — In letzter Beziehung mag ja Dr. Stransky nicht ganz unrecht gehabt haben, wie die parteipolitische Geschichte Oesterreichs seit dem Jahre 1868 lehrt. Aber geradezu zur Wiederaufnahme der Obstruktion provozierend war die Behauptung Stransky's, daß die deutschen Liberalen die Obstruktion ausgegeben hätten, weil sie sich überzeugt haben, daß sie schlecht sei. Die deutschliberale Opposition hat bewiesen, daß sie sich nicht an die Wand drücken läßt, und wenn sie jetzt dem allgemeinen Staatsinteresse vor dem Parteinteresse den Vortritt geben, so haben sie damit alle Anerkennung, aber keinen Spott verdient. Aber Herr Stransky hat nicht erreicht, was er offenbar angestrebt hat. Die gemäßigten Liberalen lassen sich aus ihrer Reserve nicht herauslocken; sie wollen nicht durch eine Obstruktion den Ausgleichsvorlagen gegenüber einen Vorwand zu einem gegen das liberale Deutschthum gerichteten Staatsstreik geben.

Im Bewußtsein geistiger Ueberlegenheit hat vielmehr der deutschböhmisches Abgeordnete Prade geantwortet, daß er und seine Parteigenossen auf die Gefahr hin, den Schein der Nachgiebigkeit zu erwecken, auf die Gefahr von eigenschütigen Kampfgenoßen hämisch verleumdet zu werden, die Taktik geändert haben: „Jeder, der sehen will, sieht und weiß, daß in der Haltung der deutschen Parteien in diesem Hause eine Aenderung nicht eingetreten ist, sieht und weiß, daß in den Gefühlen des deutschen Volkes eine Aenderung nicht eingetreten ist. Wir wissen, mit kleinen parlamentarischen Schachzügen werden wir keinen zwingenden Erfolg erringen. Aber die Geschichte des österreichischen Staates werden nicht in diesem Saale entschieden. Unser Vorgehen hat den Zweck, in den allermaßgebendsten Kreisen vor dem Sprung in's Ungewisse zur Erwägung zu geben, daß es sich jetzt allerdings — wie schon Finanzminister Dr. Rajzl sagte — um mehr handelt, als um die Ausgleichsvorlagen, daß es sich handelt um die Gefühle und die Ergebnisse des deutschen Volkes.“

Das war offen, das war männlich gesprochen; und wir sind überzeugt, daß eine in so würdiger Weise zum Ausdruck gebrachte Politik eine bessere und nachhaltigere Wirkung hervorbringen wird, als die klöbige und gassenjungenmäßige Standalmacherei der nur durch den Unwillen immer weiterer Kreise gegen die Baden'sche Staatskünstelei an die Oberfläche getriebenen Herren Schönerer und Wolf. Die Regierung Thun ist nun gewarnt. Sie weiß, daß das Aufgeben der Obstruktionspolitik nur die Bedeutung eines ihr bewilligten Moratoriums hat. Versteht sie daselbe nicht auszunutzen, will sie trotz der Warnung den Sprung im Ungewisse thun: dann trifft die Verantwortung dafür nicht das deutsche Volk in Oesterreich, sondern diejenigen, welche es gezwungen haben, den ihm aufgedrungenen Kampf um seine

Existenz und die kostbaren Güter der bürgerlichen Freiheit ebenso rücksichtslos zu führen, wie er von seinen Gegnern eingeleitet worden ist.

Politische Tages-Uebersicht.

Bukarest den 21. Oktober 1898

Oesterreich-Ungarn. Ein Wiener Bericht der Münchener „Allg. Ztg.“ hebt hervor, daß Deutschland durch Zurückweisung des französischen Protektorats, über die Christen im Oriente im Grunde genommen auch die Interessen aller anderen christlichen Staaten vertreten habe. Denn Frankreich beanspruche ja nicht allein das Protektorat über die christlichen Unterthanen der Pforte, sondern auch über die aus anderen Staaten eingewanderten fremden Staatsangehörigen christlichen Glaubens. Außerdem besitze aber Oesterreich-Ungarn im Orient neben seinen Staatsangehörigen seit alter Zeit auch Schutzbefohlene (protégés) aus den ansässigen Bewohnern selbst, und es könnte sehr leicht geschehen, daß diese sich im Streit um eine kirchliche Stiftung, um eine Kirche u. an ihre Schutzmacht wenden. Dann würde der k. u. k. Internuntius in Konstantinopel nicht einen Augenblick zögern, sich pflichtgemäß dieser Interessen anzunehmen. Vorläufig hätten aber die katholischen Staaten Europas, Oesterreich-Ungarn und Deutschland voran, der Sache keine weitere Bedeutung beigelegt und deren Austragung den beiden zunächst beteiligten Faktoren, Deutschland und dem Vatikan überlassen. Für Oesterreich-Ungarn wäre die Streitfrage nur dann aktuell geworden, wenn sie sich nicht bloß auf den asiatischen Orient, sondern auch auf die Balkanhalbinsel bezogen hätte. Hier aber ist der Sachverhalt ein anderer und hier erhebt Frankreich auch nicht das Anrecht auf ein Protektorat, für welches auch keine historische Grundlage bestünde. In den an Oesterreich-Ungarn grenzenden Gebieten der Türkei wurde dieser Schutz stets von der habsburgischen Monarchie geübt. Die Frage ist jetzt noch in Albanien von praktischem Belang. Denn hier leben die Katholiken innerhalb einer feindlichen und raublustigen mohammedanischen Bevölkerung; und hier hat sich neben dem Schutze Oesterreich-Ungarns auch ein solches Italiens eingebürgert. Insbesondere eine Anzahl Franziskanerklöster Albanien's steht unter dem Protektorat Italiens, wobei in Betracht kommt, daß viele Geistliche dieser Klöster ihre Bildung in Italien selbst genießen. Da Albanien das Land ist, in dem sich bei der Liquidierung der Türkei einmal Oesterreich-Ungarn und Italien freundschaftlich oder feindselig werden auseinandersetzen müssen, so werden die Grenzen des Schutzes beider Staaten von jedem derselben sorgfältig gehütet. Diese Beziehungen wurden durch Verträge mit der Pforte geregelt oder es hat sich ein von ihr anerkannter staatsrechtlicher Usus eingebürgert.

In der Sitzung des Gemeinderathes vom 17. d. ist es wieder einmal zu eine Serie der gewohnten kleinen Standale

Feuilleton.

An heiligen Stätten.

Skizzen aus dem heiligen Lande zum Besuche des Deutschen Kaisers.

Von Ludwig Weiland.

I.
Bethlehem ist einer der ältesten Orte in Juda. Man kann seine Existenz bis in die Zeiten der Rachel zurückverfolgen. Zwischen dem Kloster Mar Saba und Bethlehem liegt ein wenig ansehnlicher kleiner Kuppelbau: es ist das Grab der Patriarchenfrau, die hier am Wege ihren jüngsten Sohn Benjamin gebar und starb. Christen, Juden und Mohamedaner verehren diese Stätte gleichermaßen, doch gehört seit 1841 dieses Denkmal den Juden, für die es Sir Moses Montefiore erwarb. Als Rachel hier des Weges kam, hieß der Ort Ephrata, und das bedeutet Fruchthort: der neuere Name Bethlehem aber bezeichnet die Stadt als Brodhaus. Und fürwahr, wie ein Gefilde des Segens liegt sie am Rande der starren und öden Wüste von Judäa! Del- und Feigenbäume wachsen hier in reicher Fülle, Nebengelände breiten sich an den Abhängen aus, Getreidefelder umgeben die Stadt, zahlreiche Wachtürme, die sich in ihrer Mitte erheben, erinnern an die Gefahren, die der Ernte von den begehrlichen Beduinen drohten. Auch die fleißige Biene hat in Bethlehem ihr Heim aufgeschlagen. Ja, hier ist der rechte Schauplatz für jene liebliche Idylle von Ruth, die mit den Sorgen und Freuden des Landbaues so unzertrennlich verknüpft ist. Noch heute führen die Bewohner hier fleißig den Pflug und

Bethlehems Erzeugnisse helfen die große Stadt im Norden nähren.

In vielen Terrassen zieht sich das Thal zur Höhe hinauf, wo auf zwei durch einen Sattel miteinander verbundenen Hügeln das Städtchen selbst liegt, — freundlich und glänzend wie das ganze gesegnete Thal. Auf vollen Seiten ist der Blick begrenzt. Im Norden erhebt sich die sanfte Bodenwelle, die das Kloster Mar Saba trägt; gen Südosten ragt der Kezel des Frankenberges, dessen Spitze ein künstliches Werk des Königs Herodes ist. Der hatte dort oben einen herrlichen Palast errichtet, zu dem 200 blendend weiße Marmorstufen hinaufführten; unten, am Fuße des Berges, schlossen sich andere Prachtbauten dem Königshause an und ein ungeahnter Glanz zog mit einem Male in die stille Stadt der Hirten und Ackerbauer ein. Nun ist längst alles wieder verfallen und nur die Kuppe des Frankenberges erinnert noch an diese kurze Glanzzeit.

Der Ruinencharakter, der wohl keiner geschichtlichen Stätte Palästinas fehlt, ist auch Bethlehem und seiner nächsten Umgebung eigen, und wenn man in der Stadt zahlreiche eingestürzte und verlassene Häuser bemerkt, so glaubt man wohl zuerst, an einem Orte der Verwahrlosung sich zu befinden. Doch ist dem nicht so. Die dort zu Lande übliche leichte Bauweise ist die Veranlassung, daß keine Regenzeit vorübergeht, ohne ein paar Häuser zu zerstören; aber die zahlreichen Neubauten beweisen, daß die Stadt sich keineswegs im Niedergange befindet. Malerisch genug liegt der wirre Haufe von weißen Häusern da auf der Höhe inmitten der Garten-Terrassen. Die Stockwerke liegen terrassenförmig übereinander die Treppen zu ihnen führen an der Außenseite empor, spärliche viereckige Maueröffnungen lassen das Licht ein. In den Straßen

herrscht ein munteres Leben. Bethlehem ist der Ort einer erheblichen Kunstindustrie. Aus Datteln und den Früchten der Dompalme werden Rosenkränze angefertigt, aus Feigenbaumholz Kreuze geschnitten, aus Asphalt vom Toten Meere Trinkthalen hergestellt. Am kunstreichsten aber sind Perlmutterarbeiten, auf die sich die Bethlehemiten trefflich verstehen.

Es sind die Christen, die diese Arbeiten erzeugen. Bethlehem ist eine ganz überwiegend christliche Stadt und die Bethlehemiten sind allgemein als ein besonders stattlicher Menschenschlag bekannt. Sie sollen von einer europäischen Kolonie aus der Zeit der Kreuzzüge, die sich später mit arabisch-christlichen Elementen vermischt, abstammen; stolze Gestalten von vornehmer Haltung sieht man hier unter den Männern, wie dort Frauen, prächtig steht ihnen die farbenschöne orientalische Tracht, und ganz besonders die Frauen, die Schntäre von Silbermünzen als Schmuck um den Hals legen und auf ihren Schultern frei und sicher ihre Kleinen tragen, geben oft einen prächtigen Anblick. Wie die Männer durch ihre Tapferkeit, ihre Liebe zur Unabhängigkeit und ihren Anstand, so sind die Frauen von Bethlehem durch ihre Sittsamkeit von alters her berühmt. Schwer wird hier die Unkeuschheit eines Weibes bestraft, das Volksgericht verdammt die Verdächtige, ohne sie nur zu hören, und der eigene Vater führt wohl den Todesstoß.

Das größte Heiligthum Bethlehems ist die Geburtskirche eines der ältesten, in seinen Anfängen auf Kaiser Konstantin zurückgehenden Baudenkmäler der Christenheit. Im Aeußeren ist sie völlig unansehnlich und schmucklos; nur gebückt kann man durch die enge Thür eintreten; es heißt, daß man durch die Vermauerung der Pforte die Mohamedaner

späterem Postdirektor in Orleans, einem Meister in diesem Fache, geschickt geöffnet und wieder geschlossen wurden.

Druyon de Lhuis beklagte sich bei dem französischen Gesandten in Petersburg über vorzeitige Indiskretionen; dieser antwortete ihm, indem er ihm bittere Vorwürfe darüber machte, in der russischen Hauptstadt Spione zu unterhalten.

Nach der Kriegserklärung zwischen den beiden Mächten reißte Kisseleff ab und nahm seine Attachees sowie die Gräfin Gardonne mit sich. Ich begleitete sie zum Bahnhof.

„Ich werde Sie niemals wiedersehen! sagte sie unter Thränen zu mir.“

Sie ahnte, was kam; denn einen Monat später hatte mich das russische Klima für immer einer Freundin beraubt.

Vielleicht interessiert es die Leser nun auch, etwas Näheres über die Person dieses Criscelli zu erfahren.

In Corsica geboren war er in frühesten Jugend Piegmehr. Mit 19 Jahren Soldat, machte er sich durch seine Tollkühnheit bemerkbar; er wurde wegen der Verführung eines unschuldigen Mädchens zu zweijähriger Gefängnisstrafe verurtheilt, doch schon nach dreimonatlicher Haft begnadigt, um in offizieller Weise bei der Organisation des Staatsstreiks mitzuwirken.

Später gehörte Criscelli (von 1850 bis 1858) nebst einigen anderen corsischen Dolchbrüdern zu der geheimen Leibwache des Kaisers und bewachte ihn zu wiederholten Malen vor den Anschlägen der Sendboten Mazzini's.

Die Attentäter Sinibaldi, Morrelli u. A. m., die nach Paris kamen, um Napoleon III. zu ermorden, fielen, ehe sie zur Ausführung ihrer ruchlosen Pläne gelangten, von der Hand Criscelli's.

Das Bombenattentat Desini's dem der Kaiser beinahe zum Opfer gefallen wäre, brachte den Polizeipräsidenten Vietri in Ungnade und mit ihm nahm auch Criscelli seinen Abschied, um nach Italien zurückzukehren, wo er zunächst bei Cavour (1859--1861) und bei Antonelli (1861--62) „Beschäftigung“ erhielt.

Hierüber ein andermal. Criscelli's „Entwüthungen“ finden ihre Bestätigung in den Memoiren des ehemaligen Chefs der Pariser Sicherheitspolizei, Mr. Claude, der darin seiner Thätigkeit oftmals gedenkt.

Bunte Chronik.

Die kleinste bewohnte Insel der Erde liegt im Kanal La Manche. Es ist das Felsenriff Eddystone, auf dem sich der bekannte, im Jahre 1880 von J. R. Douglas erbaute Leuchtturm befindet, dessen Licht auf siebenundzwanzig Kilometer hin sichtbar ist.

Der Tenorist als Portier. Wie das Neue Wiener Tagblatt mittheilt, hat der bekannte Tenorist Ladislaus Mierzwinski kürzlich die Stellung eines Portiers im Hotel d'Angleterre in Cannes angenommen.

„Noch einmal sitzen, ich will dich malen; heute ist die Beleuchtung so günstig, geh zieh dein Sonntagsgewand an und setz dich auf die Bank hinterm Haus, mir zu Lieb!“

Unterdessen stellte Klara ihre Staffelei im Grasgarten auf und ging den Joseph holen.

„Setzen Sie sich auf die Bank, neben das andere Modell“ befahl sie ihm.

Christine war feuerroth geworden, und an das entfernteste Ende der Bank geflohen; sie schwebte mehr als sie saß, und machte Miene die Schürze über den Kopf zu schlagen.

„Still sitzen Christine, befahl Klara; setze dich wieder in die Mitte, sonst kann ich nicht zu malen anfangen.“

„Sie haben sich ordentlich in die Mitte der Bank zu setzen,“ kommandirte Klara im Feldwebelton. Dann ging sie zu ihrer Staffelei, kramte in ihren Sachen und sah verflohen zu wie die Weiben auf der Bank sich allmählich näher rückten.

„Noch näher, ordentlich nebeneinander sitzen, sagte Klara ungeduldig, mein Papier ist nicht so groß. Nun, Modell sehen Sie auf den Punkt den ich Ihnen angeben werde, sagte sie streng zu Joseph, dabei wies sie auf Christine's Gesicht in der Mundgegend: du Christ! schau! daher, sie zeigte auf Josephs Nasenwurzel. Nun, Achtung wenn ich rufe, „Augenpunkt!“ Dann genau auf den Punkt setzen, da fange ich an zu malen.“

Wenn Sie Ihre Sache gut machen, Leitner, so bekommen Sie 60 Pf. für die Stunde.“

Dann trat Klara hinter ihre Staffelei.

noristen, so schreibt das genannte Blatt, ist in Wien noch in frischer Erinnerung. Gleich einem Meteor ging sein Ruhm am Kunsthimmel auf. Durch die Macht, die Schönheit und die Höhe seiner Stimme setzte er die musikalische Welt in Erstaunen, erregte er ihre Bewunderung. Mierzwinski war eine stattliche, echt männliche Erscheinung; aus dem vom kurzgeschorenen Vollbarte umrahmten Antlitze leuchteten zwei feurige Augen.

Der Chimay-Klub in Nürnberg. Man berichtet uns aus Nürnberg, 15. October: Den Glückseligkeits-Rekord der Vereinsmeierei hat entschieden unsere gute Stadt erungen. Gestern prangte in hiesigen Buchhandlungen folgendes Plakat: Chimay-Klub in Nürnberg. 1. Vorstand: Buchhändler Oskar Treutler in Nürnberg. Anmeldung daselbst. Wahl-spruch: Es lebe die Freiheit in Literatur und Kunst!

Die verschwundene Donau. Wie nie zuvor ist gegenwärtig das merkwürdige Schauspiel vom gänzlichen Verschwinden der Donau zwischen Jamnabingen und Mörchingen zu sehen. Das Flussbett ist auf beinahe 1 1/2 Kilometer trocken und wird nicht nur von vielen Neugierigen begangen, sondern selbst von Radfahrern befahren.

„Augenpunkt!“ rief sie. Nachdem dieselbe ein Viertelstündchen angeblich eifrig gemalt hatte, lugte sie verflohen auf das Paar.

Der Joseph hatte seinen Arm um die Christine geschlungen und diese hielt den Schürzenzipfel an die Augen.

„Augenpunkt!“ rief Klara in wüthendem Ton, ohne jedoch hinter der Staffelei hervorzutreten.

Nach einer Weile hörte sie daß allerlei vorging auf der Bank, sie hielt sich indeffen ruhig hinter der Staffelei versteckt und hantierte nur geräuschvoll mit Pinseln und Palette.

Plötzlich fiel ein langer Schatten auf ihren Bloß. Zu ihrem Entsetzen stand der Herr Professor am Zaun.

„Mein Motiv, Herr Professor“, sagte Klara lähn. Eine Bewegungszitter“ fügte sie erläuternd hinzu.

Der Joseph und die Christine lagen sich in den Armen und lachten Thränen der Glückseligkeit.

„Nicht übel, meinte der Herr Professor, gar nicht übel.“

Nun Klärchen bin ich aber neugierig auf deine Aquarelle, sagte schmunzelnd der Papa als das Töchterchen rosig und gebräunt in heiterster Laune zu Hause anlangte.

„Ach Papa, stammelte Klara, ich — ich habe sie alle der Christine geschenkt, und — und weist du, ich bin gar keine Künstlerin.“

welche von den Donauufer-Bewohnern bei Tuttlingen oberhalb und unterhalb mit berechtigtem Mergel angesehen werden, zu untersuchen, wie jetzt. Wie es heißt, haben im Auftrage der badischen und württembergischen Regierung Ingenieure in letzter Zeit die Stellen untersucht. Es ist aber kaum anzunehmen, daß etwas zur Aenderung der Sachlage geschieht, da Baden Interesse daran hat, daß die Sache so bleibt, wie sie ist und Württemberg kein Recht zuweilt, auf badischem Boden der Versickerung Einhalt zu thun; denn die bösen Stellen liegen gerade noch auf badischem Gebiet, vor Eintritt der Donau in das Württembergische.

Der Humor der Weltgeschichte. Darüber ließe sich eigentlich ein Buch schreiben, aber wir begnügen uns damit, ein charakteristisches Kapitelchen mitzuthellen. Im Jahre 1146 predigte Peter Lombard Erzbischof von Paris gegen die Mode der Bärte und langen Haare und das nahm sich der fromme König Ludwig VII. so sehr zu Gemüth, daß er sich sofort seine schönen Haare und seinen nicht weniger schönen Bart scheeren ließ. Seine Gemahlin Leonore, eine Prinzessin von Aquitanien, gerieth darüber außer sich, sie fand den König abscheulich und es kam in der Folge zu so ersten Zerwürfnissen, daß die Ehe endlich geschieden wurde.

Handel und Verkehr.

Die Bedeutung der Linie Gebelische-Devnja. Diese neu eröffnete bulgarische Bahn verbindet das Devnjathal mit dem Netze der Staats-Eisenbahnen.

Die Bedeutung der Linie Gebelische-Devnja. Diese neu eröffnete bulgarische Bahn verbindet das Devnjathal mit dem Netze der Staats-Eisenbahnen. Welche Bedeutung diese Zweiglinie für das Devnjathal hat, geht daraus hervor, daß sich in demselben 30 Mühlen befinden, welche jährlich 4 Millionen Mgr. Mehl erzeugen, das zum großen Theile nach Konstantinopel und Salonich ausgeführt wird.

Seidenkultur. Ein deutsches und ein italienisches Haus haben dieser Tage beim Handels- und Ackerbauministerium in Sofia angefragt, ob die Verhältnisse in Bulgarien günstig sind, um eine Seidenzucht und Weberei zu errichten.

Der Eiserne Thor-Kanal an der unteren Donau hat sich nach dem übereinstimmenden Urtheil sämmtlicher Sachmänner vollständig bewährt. Die Strömung verläuft vollkommen parallel mit den Kanalbänken und die Fahrt durch den Kanal geht so sicher vor sich, daß manche von den Vorsichtsmaßregeln, welche zur Verhütung von Unfällen getroffen wurden, aufgelassen, so unter anderem auch die zwischen den einzelnen Schiffen einzuhaltenden Intervalle herabgemindert werden konnten.

Die Kosten des Schutzes gegen die Phylloxera. Der ungarische Staatsrechnungshof bringt in den 1897er Schlussrechnungen dem Reichstage zur Kenntniß, daß der Ackerbauminister im Jahre 1897 außer den budgetmäßig votirten 239.000 fl. weitere 107.392 fl. für den Schutz gegen die Phylloxera verausgabt habe.

Nun Klärchen bin ich aber neugierig auf deine Aquarelle, sagte schmunzelnd der Papa als das Töchterchen rosig und gebräunt in heiterster Laune zu Hause anlangte.

„Ach Papa, stammelte Klara, ich — ich habe sie alle der Christine geschenkt, und — und weist du, ich bin gar keine Künstlerin.“

„Nicht übel, meinte der Herr Professor, gar nicht übel.“

Nun Klärchen bin ich aber neugierig auf deine Aquarelle, sagte schmunzelnd der Papa als das Töchterchen rosig und gebräunt in heiterster Laune zu Hause anlangte.

„Ach Papa, stammelte Klara, ich — ich habe sie alle der Christine geschenkt, und — und weist du, ich bin gar keine Künstlerin.“

„Nicht übel, meinte der Herr Professor, gar nicht übel.“

Nun Klärchen bin ich aber neugierig auf deine Aquarelle, sagte schmunzelnd der Papa als das Töchterchen rosig und gebräunt in heiterster Laune zu Hause anlangte.

Kurs-Bericht vom 21. Oktober u. St. 1898
Wechselstube C. Stern & Comp
im eigenen Hause. — Strada Lipsyani No. 19
Bukarester Kurs

Table with 3 columns: Item, Kauf (Buy), Verkauf (Sell). Lists various financial instruments like Rente, Obligations, and Aktien.

Fremdenliste.

Grand Hotel Bristol. Frau Grublesan Craiova. Capr. Roman. Poni Jassy. Frau Turburi Bacau. Dr. Socor Jassy. Gabriel Ploesti. Fassetto Mailand. Fink Campina. Jrl. Rogers Paris. Passarge Kuffskuf. Giese Wien. Jonescu Constantza. Stefaurescu Ploesti.

Grand Hotel Royal florescu Babadag. Dinescu Babadag. Bratafheanu Caracal. Anastasiu Buzeu. Bafilu Buzeu. Doga Calaraschi. Constantinescu R. Balcea. Catareanu R. Sarat. Romanov Craiova. Georgescu Craiova. Oberst Bersteanu Galatz. Saulescu Craiova. Mihaescu R. Sarat. Popescu Constantza.

Geheime Krankheiten und Impotenz,

Hautleiden, jede Art Wunden, Folgen der Ausschweifungen, Harnbeschwerden, Ausflüsse, auch die veralteten heilt schnell und schmerzlos auf Grund einer 28 jährigen Erfahrung (sei dem Jahre 1870) der Spezialarzt

Dr. Friedrich Thör.

Strada Emigrat Nr. 1. Eingang nur von der Str. St. Voivoz Von 10 — 1 und 5 — 8 Uhr. 523—78

Doctor Rudolf Betelenz

Spezialist für Augen- Kinder und Frauenkrankheiten
Calea Rahoveji No. 80.
Heilt auch rasch und ohne Veruffdung. Manneschwäche und sämtliche geheime und Hautkrankheiten beider Geschlechter. — Ordinationsstunden täglich von 8—10 und 4—6 Auch „brieflich.“ 1937—63

Dr. Kugel

Spezialist für Augen- und Ohrenkrankheiten,
Ord. von 2 — 5 Uhr nachm.
Calea Rahovei No. 3. 722 10

Doctor Bauberger

Ord. von 2—4 Nachmittag
für Mittellose unentgeltlich
von 8—10 Uhr Vormittag.
CALEA MOSILOR No. 53.
715—8

HERKULESBAD.

Dr. Néméti

practicirt heuer über den Winter in Herkulesbad.
Villa Nestorovits
neben dem Postgebäude. 742—2

Bierhalle u. Restaurant Bristol

Str. Academiei No. 5.
Eigenthum der Herren F. Stiefler und Siecha eröffnet
Dieses Lokal ist einzig in seiner Art was Eleganz und Einrichtung angeht.
Consumation:
Warme und kalte Speisen.
Spezial-Bräu Pragadir.
Einheimische und fremde Weine.
Das bestbekannte Wiener Orchester, Hoch- und Deutschmeister unter Leitung des bewährten Dirigent Ferd. Wittschauer besorgt allabendlich die Musik. 718—7
Entree frei.

Grand Etablissement Hugo

Direction Ph. Hugo.

Täglich

GROSSE

VORSTELLUNG

MIT VARIÉTÉ-THEATER
Atraktionen ersten Ranges

Preise der Plätze:

Loje Frs. 25.— Fouteuils Frs. 5.— Promenoir Frs. 2.—
Billette sind zu haben in der Halle der L'Independance Roumaine und Abend bei der Casse. 595 53

Ich erlaube mir das geehrte Publikum aufmerksam zu machen das ich das Restaurant und Kafee des Etabl. Hugo wieder in eigener Regie habe und das stets für gute warme und kalte Küche so wie exzellente Getränke bei mäßigen Preisen geforgt wird.

Hochachtungsvoll Ph. Hugo.

GRAND CAFÉ BOULEVARD

Wir beehren uns dem P. T. Publikum und unseren geehrten Kunden anzuzeigen, dass vom 10. Oktober a. St. 1898 an die bestbekanntesten

Orchester-Konzerte

beginnen und allabendlich unter der Direction des Herrn SCHIPPEK fortgesetzt werden.

Entrée frei.

752—1

Hochachtungsvoll Die Direction.

BUCHDRUCKEREI

„BUKARESTER TAGBLATT“

Strada Seiarî No. 7
HOTEL FIESCHI

Anfertigung von Circularen, amtlichen und kaufmännischen Drucksorten etc. Neueste Lettern und Maschinen.
Spezialität: Visit-, Adress-Verlobungskarten, Partezettel
Affichen in Schwarz- und Buntdruck in allen Sprachen und bei mässigen Preisen
Aufträge werden prompt effectuirt.

Lithografia + Tipografia
Fabrica de Cartonage

Advertisement for ALBERT BAER featuring a factory illustration and text: Farmaceutice, ALBERT BAER, Fondat. 1850, Casa proprie, Usina motrica, TELEFON, BUCURESTI, Strada Numa-Pompiliu 7.

Bitte.

„Wer schenkt uns zu unserm am 1. November n. St. zu eröffnenden Waisenhaus (Knabenabteilung) ein gebrauchtes Harmonium für die Gesang- und Andachtsstunden u. Sicher zur Gründung einer Lesebibliothek? — Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb! —
Im Auftrage des Waisenhaus-Comite's
Klose, Waisenhausverwalter.“

Evangelische Gemeinde — in Bukarest. —

VORTRÄGE

zum Besten des Diakonissenfondes
im Saale des Diakonissenhauses,
Str. Diaconiselor 5.

Samstag, den 10./22. October abends 8 1/2 Uhr
Herr Pfarrer H. Meyer über David und Jonathan.
„Ein Bild wahrer Freundschaft.“

Sonntag, den 11./23. October abends 8 1/2 Uhr
Herr Pfarrer Dr. Filtseh über die Reformation in Ungarn und Siebenbürgen, unter besonderer Berücksichtigung Joh. Honterus.

I. Platz Lei 5. — II. Platz Lei 3. — III. Platz Lei 1.
Eintrittskarten sind bei den Herren Geistlichen od. im Diakonissen-hause vorher zu haben.

Bukarester

Deutsche Liedertafel.

„Durch's Lied zur Ebat.“

Zur Nachricht:

Die geehrten Besitzer von Obligationen der Bukarester Liedertafel werden, hiemit verständigt, daß die

Auszahlung der Coupons

an den Sonntagen: 11./23. und 18./30. October, sowie 20./6 und 1./13. November von 10—12 Uhr vormittags in der Vereinskante der „Liedertafel“ Str. Academiei No. 20 erfolgt. 741—2
B u k a r e s t. Der Vorstand.

Bukarester



Turnverein

751—2

Strada Brezoianu No. 35

Turnkurse

für

Damen, Mädchen & Knaben

Das Damenturnen findet Montag und Donnerstag Nachmittag von 5—6 Uhr statt und beginnt Montag den 12./24. October. 751—2

Mädchenturnen: Mittwoch & Sonnabend 4—5 1/2 Uhr. Nm.
Knabenturnen: 3—4

Zu diesen, von unserem Turnlehrer W. Richter systematisch geleiteten Turnkursen ladet zu reger Beteiligung ein
Der Turnrath.

Das Waarenhaus

Schweitzer & Co.

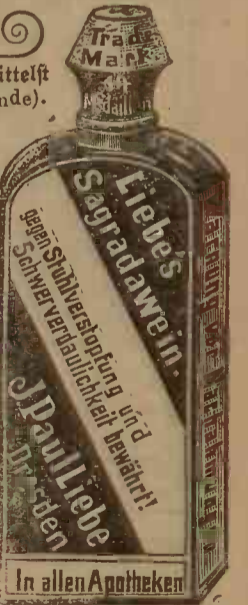
LA DUCIPAL

66, Strada Lipsyani, 66.

empfiehlt den geehrten Damen sein reichhaltiges Lager in Seidenwaaren, Brochés (schwarz und bunt) Samtte, Atlase, etc. sowie die geschmackvollsten Wollstoffe und Multons 645—18
Allerletzte Neuheiten für Herbst- u. Winter-saison.
Zu staunend billigen Preisen.

Liebe's Sagradawein,

Auszug entbitterter Cascara sagrada mittelst Südweins (1 cem. Wein 1 gr. frische Rinde).
Brieff. vorliegende ärztl. Aussprüche:
„...unentbehrliches Mittel in habitueller Constipation...“
„...das beste pflanzliche Mittel um Stuhlengang zu erzeugen...“
„...ohne schädliche Nebenwirkungen od. Folgezustände...“
„...besser u. angenehmer als alle angewandten Abführmittel...“
„...ausgezeichnetes Entleerungs- & Verdauungsmittel...“
„...berufen, Anwendung zu finden bei tragem Stuhlengang der Greise, der Personen, welche sitzende Lebensweise führen u. sich viel mit geistiger Arbeit beschäftigen.“
Namen der Herrn Aerzte durch die Firma zu erlangen.
Man fordere ausdrücklich Liebe's echten Sagradawein von
J. Paul Liebe, Dresden.
in sämtlichen Apotheken u. Droguerien Rumäniens 911—19



Tüchtiger Reisender

mit ausgebreiteten Verbindungen und pr. Referenzen sucht convenable Aufträge, ev. fixe Stellung in größerem Hause.
Gefl. Anträge sub I. W. an die Adm. d. Bl. 401

Prager Saussalbe

erzeugt von Prager Apotheker Prag 203-III

Ein sicheres und erprobtes Mittel
zur Heilung aller
Entzündungen, Wunden und Geschwüre

Zu haben in allen Apotheken und Droguen
**General-Depot bei Apotheker
Victor Thüringer, Bukarest.**



DAS GROSSE RUMÄNISCHE WAARENHAUS DIMITRIE PETRESCU

CALEA MOȘILOR No. 1 (Ecke des St. Anton Platzes).

**Grosse Auswahl neuangekommener
Waare für die Wintersaison
Letzte Neuheiten**

für Kleider in Wolle, Seide und Sammt zu unerhört billigen Preisen

Jupons und Pelerine

Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe
und alle ins Tappezierfach schlagenden Artikel.

Leinen, Chiffons und Madepolons in jeder Qualität und Grösse,
Servietten, Tischdecken, Handtücher, Strümpfe, und Taschentücher

Herren- und Damenwäsche


Fertig und zu bestellenden BRAUTAUSSTATTUNGEN von Lei 150.— bis zu den
feinsten Qualitäten.

**Diverse Piquets, Barchents, Moltons und Flanellen.
Woldecken und Shawls etc. etc.**

Jeden Donnerstag und Sonntag Ausverkauf von Stoff- und Seidenresten.
NB. Eigenes Atelier für Bestellungen von allerlei Weisswäsche und Handstickereien
sowie auch Herrenhemden, französischer Schnitt nach einem speciellen System. 728-7

Convenabelste Preise.

Berndorfer Metallwaarenfabrik Arthur Krupp




Alpaca-Silber Bestecke, Tafelgeräthe

mit nebenstehender Schutzmarke „Baer“, starker auf vieljährige Dauer berechnete Auflage
von chemisch reinem Silber aus durchaus weisser, harter Nickel-Legirung.
Die Erzeugnisse **Berndorf** ersetzen durch ihre solide Qualität die Bestecke
und Gegenstände aus reiner Silber-Legirung und sind für täglichen Gebrauch in Privat-
häusern, Hotels, Restaurants, Clubs etc. sehr geeignet.
Das P. T. Publikum wird ersucht auf obige deponirte Schutzmarke zu achten.
Zum Verkaufe in den ersten Geschäften des Landes. 393 21

BAIA CENTRALA

BUCAREST, STR. ENEI 11.

Besteingerichtete **Dampf- und Wannen-
bäder** in der Hauptstadt. Wannenbad für 1 und 2
Personen. Kalte und warme Basinbäder; heisse Luft
(Hamman); Massage Zimmer

Preis eines Bades Lei 2.40
Im Abonnement 10 Billets 20 0. Reduction.

Hygien. Luxusbad (Dampf oder heisse Luft) pro Per-
son Lei 4 — 2 Personen Lei 9.

MEDIZINISCHE ABTHEILUNG: 180—65

Modernste Hydrotherapie,
Electro-Medizin,
Schwedische Heilgymnastik, System Dr. Zander in
Stockholm.
Mechanotherapie und Massage.
Coiffeurdienste unentgeltlich.
Sanitätsbehörde approbirter Hühneraugen-Operateur
Bernhardt zur Verfügung des Publikums.
N. B. Prospekte sind bei der Direktion erhältlich.

Dr. Spudäus Lebensbalsam



Ist nur echt mit dieser Schutzmarke.
Anerkannt als das vortrefflichste
Hausmittel, welches vielfache Dank-
schreiben bezeugen. Der Balsam übt
einen mächtigen Einfluss, auf den
Stoffwechsel aus, reinigt das Blut,
und fördert gleichzeitig den Appetit
und die Verdauung, wird mit grossem
Erfolge gegen Magenbeschwerden,
Bleichsucht, Athmungsbeschwerden,
Kopfleiden, Blasenleiden und Nerven-
leiden angewendet. Dr. SPUDÄUS
LEBENS-BALSAM, sollte in keiner
Familie fehlen, wer ihn einmal als
Hausmittel in Anwendung gehabt,
lässt ihn von selbst nicht ausgehen,
zu haben, ist dieser so berühmt ge-
wordenen Dr. Spudäus Balsam in fast
allen Apotheken, ganze Flasche 3
Fr. nos. halbe Flasche 1 Fr. 50 Bani
mit Gebrauchsanweisung.
Alleiniger Engros Versandt Haupt-
Depot für Rumänien Hof - Apotheke
und Droguerie BRÜSS, Bukarest.

Das neue Gouvernantenheim

gegründet und geleitet von Frä. Göttische.

14, STRADA MODEI No. 14.

empfiehlt Lehrerinnen, Erzieherinnen, Gouvernanten, Ge-
sellschafterinnen, Kinderbonnen etc. etc.

Angenehme Pension für Gouvernanten.

N. B. Alle Gouvernanten erhalten die Stellen
kostenfrei. 622 15

„De Inchiriat“-Zettel

stets vorrätzig in der Buchdruck-
erei des „Bukarester Tagblattes.“

Mit 3—4000 Frs.

Baareinlage, sucht ein kaufmännisch gebildeter, representa-
tionsfähiger junger Mann, an einem rentablen solid ge-
henden Unternehmen, als Compagnon leizutreten. Branche
gleichgültig (bevorzugt Industrie).
Gefl. Anträge unter „Compagnon“ an die
Adm. d. Bl. erbeten. 732—2

Analysen jeder Art

werden ausgeführt bei
Apotheker Viktor Thüringer
Bukarest, Calea Victoriei 164.


Ebenda wird stets frisch gefüllt abgegeben

Sauerstoffgas (Oxygen pur)

in Ballons à 10 und 30 Liter.

Größtes Lager von pharmazeutischen Specialitäten, Verbandstoffen und
allen Handverkaufsartikeln, wie Zahnpulvern, Parfüms, Reispudern etc.
à 50 Bani. 579—10

MARGARETHEN- & CHAMPAGNER- BISQUITS



übertreffen an Geschmack die
engl. Biscuits u. sind sehr ge-
eignet für Thee und Dessert-
weine, besonders Rothwein.



Ferner habe ich so wie jedes Jahr auch diesmal meine Geschäfte für die Theesaison mit
aller Art Zwieback ausgestattet, worunter feinste Mandel und sortirte Theegebäcke sowie
Kronstädter, Damen- u. Kinderzwieback. Auch habe ich nach vielseitigem Verlangen den
echten Karlsbader Zwieback eingeführt. Ich erlaube mir noch meinen geehrten Kunden auch
die tägliche frische Auswahl guter Mehlspeisen und Kaffeegebäcke in Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll
M. Unger, S.-sr. H. F. Kirsch
Str. Carol I, No. 68.

Filiäle, Calea Moșilor
(Hotel Londra)




713—6

LANOLIN

Toilette-Cream

LANOLIN

In den Apotheken
und Droguerien.
In Dosen à 20 a. 30 banl, in Tuben à 60 banl

Nur
echt mit
Marke „Pfeilring“

Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hauptpflege.

Von St. Dumitru Zu vermieten

gegenüber den neuen Pa-
lais der Post- und der
Sparkasse.

Ein Appartement, spe-
ciell erbaut für ein
Handels- oder Geschäfts-
haus, und geeignet für
Club- oder Vereinsloka-
litäten etc. das Gebäude
ist Eigenthum der Brüder
Nircea, wo auch nähere
Erkundigungen einzu-
ziehen sind. 737—3

Frații GEORGE ASSAN

FARBEN-, OEL- LACK- & KITT-FABRIK

Bucarest, Soseau Stefan cel Mare 131

Bernstein-Oellackfarbe

Anerkannt vorzüglicher Fussboden-Anstrich
sowie für Hauswirthschaftsgegenstände, Küchenmöbel aus
Holz, Blech oder Eisen. Der vielen werthlosen Nachah-
mungen, wegen sehe man darauf, dass auf jeder Dose der
Name „Frații G. ASSAN“ ersichtlich ist.

Geriebene Oelfarben in fester Form für An-
streichen von Holz, Metall etc. garantirt rein. Zink-
weiss, Eisenminium, Engelroth und Schuppenfarbe für
Blechdächer und sonstige Eisenconstructions. Ocker,
gelb, Roth, Braun, Blau, Weiss, Grün und schwarze Far-
ben etc. für Holz- und Maueranstriche. Glasorkitte I,
Qualität. Alle Sorten Lacke: Kutschenlacke, Schleif-
lacke, Copal, Damar, Asfaltlacke, Sicative, Brünolin,
Spirtlackfarben, Spirituslacke, Leder-Lacke, Appretur etc.
„Japan-Grund“ zum Grundieren, aller Lackier- und
Anstreich-Arbeiten. 592 27
Depot in allen Droguerien u. Farben-Geschäften.

Junger Mann

(Christ) mit guten Platzkenntnissen
und allen Bureauarbeiten vertraut
der deutschen und rumänischen
Sprache in Wort und Schrift
mächtig, wünscht vom 15. d. a.
St. seine Stelle zu verändern.
Gefl. Anträge unter „Comptoi-
rist“ an die Adm. d. Bl.

745—3

Franz. Sprache

wünscht junger Deutscher rasch
zu erlernen.
Gefl. Zuschriften sammt Ho-
notarangabe an die Adm. d.
Blattes unter „Deutsch“ er-
beten. 748—2

Zu Verkaufen PARZELLIRTE PLÄTZE

von
**Lei 1.50 per Quadratmeter
bis 50 bani**
am Ufer des Schwarzen Meeres
und des
Techir-Ghiol-Sees

Vortheilhafte Zahlungsbedingungen u.
u. zw. in der Zeit von 4 Jahren in 16 vierteljähr. Raten.

Sämtliche zu verkaufende Parzellen gewinnen
ausserordentlich an Werth durch ihre von ärztlichen Au-
toritäten, anerkannt gesündeste Lage in der Dobrogea,
sowohl in Bezug auf das Klima, als auch der puellenrei-
chen Gegend wegen in der Nähe des Sees, der Beweis
für diese Behauptung liegt in der Thatsache dass die
Ephorie der Civilspitaler in Bucarest dort ein grossartiges
Marinespital angelegt hat.

Jede nähere Auskunft sowie Zusendung von Plänen
dieser Gegend gratis durch den Eigenthümer

I. MOVILA
Bucarest, Str. Dómnei 27

364—137